

Der Heilige Geist

Autor(en): **Moeschler, Moritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66	Insertatenannahme, Druck und Versand durch: Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten
Beilagen zur Schweizer-Schule: „Volksschule“ - „Mittelschule“ - „Die Lehrerin“	Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Cheq Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Der Heilige Geist. — Wert und Verwertung der Zeit im Dienste der Schule. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Inserate. — Beilage: Die Lehrerin Nr. 5.

Der Heilige Geist.

Der Heilige Geist geht vom Vater und Sohne durch die Liebe aus und ist deshalb seiner persönlichen Eigenschaft nach der Aushauch, die Person der Liebe in der Gottheit. Alle Vermögen und Betätigungen der Liebe, des Willens, des Herzens und des Gemütes stehen in einer besondern Beziehung zu ihm. Wie er in den unerforschlichen Tiefen der Gottheit wohnt („Uns aber hat es Gott durch seinen Geist geoffenbart, der Geist ergründet so alles, auch die Tiefen der Gottheit“, 1. Korr. 2, 10), so lebt und wirkt er bei uns in den stillen Gründen des Herzens und des Gemütes. Das ist seine Welt und das Reich seines Schaffens. Dort wohnt und wirkt er als unser Lehrer und Erzieher und als Gott der Wahrheit, der Gutheit und Schönheit und erschöpft die Mittel und Schätze seiner unendlichen Herrschaft und Liebe, um durch Erleuchtung, Ermutigung und süßen Trostausdruck Ordnung, Klarheit, Ruhe und Reinheit in den Wirrwarr der widerstrebenden Elemente der Leidenschaften und der Gefühle zu bringen, sie vom Uebel zu befreien, vor Ausschreitung zu bewahren, sie auf die rechte Basis zu stellen, zu leiten, zu kräftigen und zu Werkzeugen des Guten, ja alles Hohen und Edlen heranzubilden.

Der Heilige Geist ist der Urheber und Gott aller großen, tiefen, geistvollen, herzigen und ergreifenden Gedanken, er ist der Gott der Farben und der Lichte, der Urheber der herzbewältigenden Töne und der süß berückenden Harmonie, aller himmlischgöttlichen Zauberkräfte, mit denen er auf unsern Verstand, unsern Willen, auf unser Herz und Gemüt, dieses unmündige, bildungsbedürftige und bildungsfähige Kind seiner Liebe, einwirkt, um es von der Erde zu Gott zu erheben und es zu einer Kraft des Segens zu machen. Dieses Wirken des Heiligen Geistes ist schön und lieblich geschildert in der kirchlichen Sequenz Veni Sancte Spiritus, die mit Recht das Lied des innern Lebens genannt wird.

Nicht ohne großen Nutzen werden wir die Andacht zum Heiligen Geist pflegen. Er ist uns vom Heiland gegeben als innerer Lehrer und Erzieher. („Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“. Joh. 14, 26). Und er hat dazu alles: Autorität, Macht, Liebe und Geduld. Mit vollem Vertrauen können wir uns in seine Arme werfen. Er hat alle Heiligen gebildet und erzogen und die widerspenstigen Herzen bezwungen. Er wird es vermögen, auch in uns das rebellische Niederland der Gefühle, Triebe, Leidenschaften zum dauernden Frieden und zur gesicherten Ordnung zu bringen. (Moritz Meschler S. J.: Leitgedanken kathol. Erziehung.)